

Rudolf Maly – Ein paar Episoden aus unserer gemeinsamen Zeit im Expedition Club Austria

von Klaudia und Andreas Piskorz

Es war eine lange Zeit, viele Geschichten haben sich angesammelt, einige Erinnerungen sind schon ein wenig verblasst, zu wenige Fotos, zu wenig Geschriebenes. Trotzdem gibt es genügend Erlebnisse, die sich „einbrennen“ und die wollen wir heute erzählen.

1990 fuhr Rudi noch als Beifahrer mit Günther Jary nach Algerien, 1993 nahm er bereits mit seinem eigenen Toyota Landcruiser an unserer ersten Adventure Trophy teil. In 2 Ausscheidungsbewerben in Kollnbrunn und Loretto qualifizierte sich Rudi mit seinem Beifahrer Karl Stolz mit 4 anderen Teams für das Finale im Oktober in Kollnbrunn, wo sie dann den 5. Platz belegten. Bei einer Übung musste eine Person aus dem Team über ein gespanntes Drahtseil einen Graben überqueren und Feuerholz holen. Gut ist mir noch Rudis Technik in Erinnerung – mit den Füßen voran mühte er sich über diese Strecke. „So habe ich das mit 19 beim Bundesheer gemacht, so muss das auch noch mit 40 gehen!“



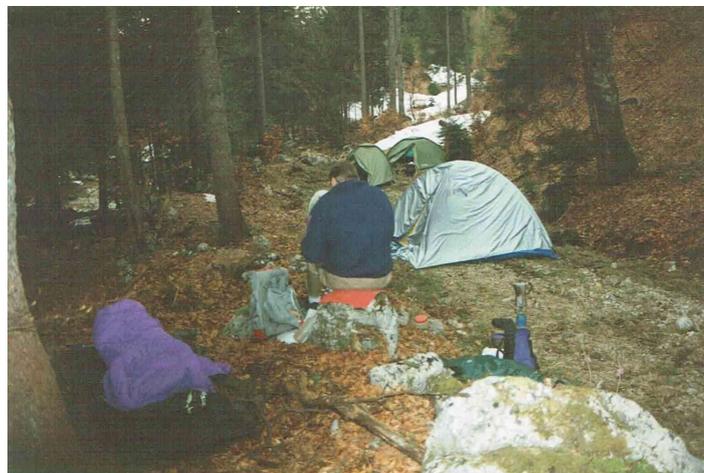
Bild Mitte: Rudi Maly, re.: Karl Stolz



In den nächsten Jahren hat uns Rudi dann in der Organisation und als Streckenposten unterstützt.

Eine Erkenntnis, die ich im Zuge der Vorbereitung für solch eine Veranstaltung gemeinsam mit Rudi gewonnen habe, fließt heute noch in jeden Navigationskurs ein. Für eine Navigationsaufgabe mit Kompass und Kartenskizze zeichneten wir die Umrisse des Geländes von Kollnbrunn. Auf einem Clipboard befestigten wir das Papier, es war doch etwas windig. Wir waren bereits auf der dritten Seite, die beiden ersten Seiten umgeschlagen. Wir haben markante Punkte angemessen und übertrugen sie gleich mit Hilfe des Kompasses auf die Karte. Aber irgendwie passten die Entfernung und Verhältnisse der einzelnen Punkte zueinander nicht zusammen. Und dann hatten wir die Erkenntnis. Die kleine Klammer des Clipboards, abgedeckt durch die umgeschlagenen Seiten, beeinflusste den Kompass dermaßen, dass wir noch einmal von vorne beginnen mussten, diesmal aber mit dem Geodreieck.

In Zeiten der Papierfotos haben wir nicht so viel fotografiert wie heutzutage. Bei meiner Suche sind mir aber zwei Fotos von Wanderungen in die Hände gefallen, an die ich mich sehr gerne zurück erinnere. Der Rothwald, im Wildnisgebiet beim Dürrenstein, eine Clubveranstaltung, organisiert von Rudi. Der Rothwald ist einer der größten zusammenhängenden Urwaldreste in Europa. Es war wirklich beeindruckend zwischen diesen Urwaldriesen zu spazieren, zu sehen wie junge Bäume aus alten, umgefallenen Stämmen wuchsen und das einzigartige Klima zu genießen. Der Hauch des nicht ganz Legalen hat auch die Gruppe in einer einzigartigen Weise zusammengeführt.



Im Juni desselben Jahres (1994) wanderten wir dann auch gemeinsam zum Teufelssee in der Nähe von Wildalpen. (Clubveranstaltung organisiert von Robert Deininger).

Eine Tour der Extreme: Wetter heiß, See saukalt, die Übernachtung in der Nähe der Seltenheim Jagdhütte, sternenklar. Soweit ich es in Erinnerung habe, wagten 3 Personen ein „erfrischendes“ Bad im kleinen Bergsee: Andreas & Boris Piskorz und Erich Hoza.



von li.n.re.: Günther Jary, Irene Javorsky, Gabi Hruska, Klaudia, Boris und Andreas Piskorz mit Hund Dunja, Erich Hoza, Brigitta Kreuziger, Rudi Maly, Gitti Gründig



von li.n.re.: Gabi Hruska (u. ihr Hund - mittig), Robert Deininger, Brigitta Kreuziger, Andreas und Klaudia Piskorz, Rudi Maly, Irene Javorsky, Günther Jary, Erich Hoza.

Klaudia & Andreas Piskorz